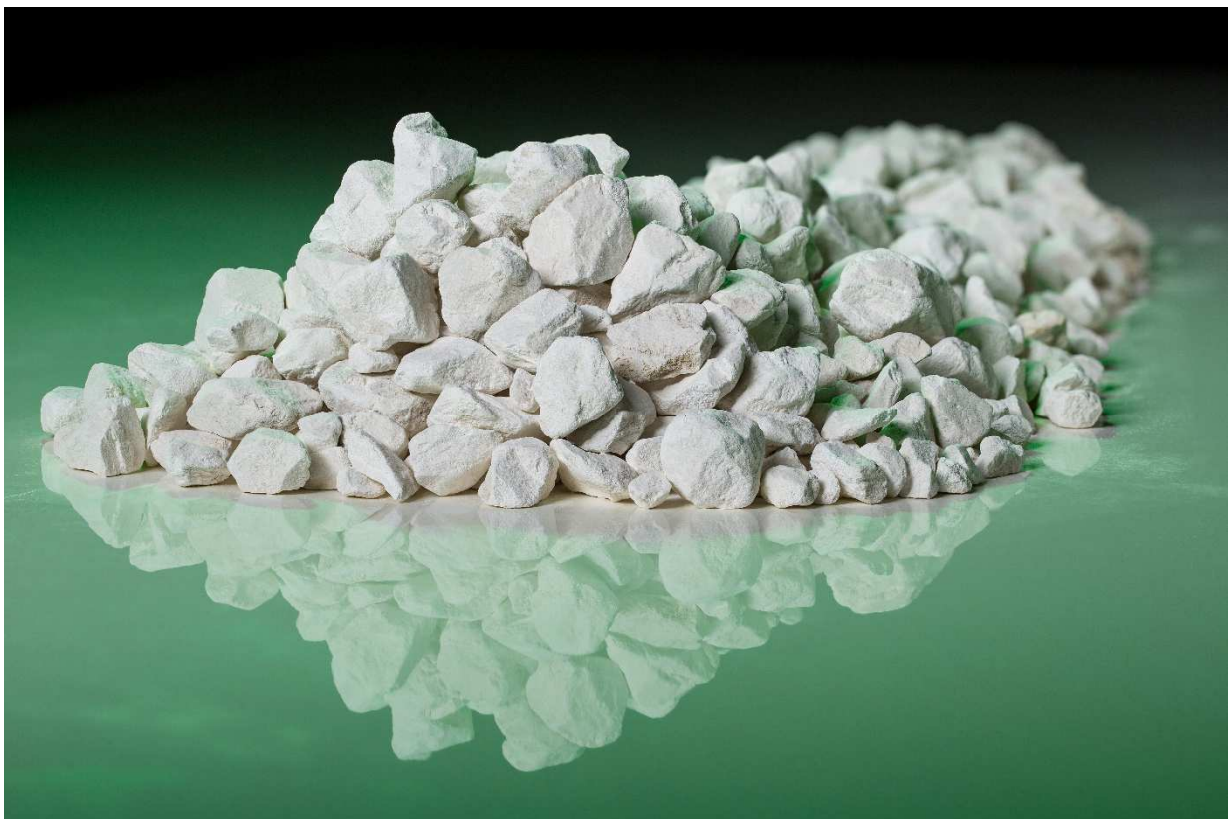




Aktualisierte Umwelterklärung 2019

Kalk ist Leben – wir leben Kalk

Berichtszeitraum 2016-2018
w&p Kalk GmbH
Produktionsstandort Peggau



Inhaltsverzeichnis

Firmendaten und Hinweise zum Bericht	Seite 4
w&p Kalk – ein Unternehmen der Wieterdorfer	Seite 5
Kalk – unsere Welt – heute und morgen	Seite 6
Umweltleitlinien – Umweltpolitik	Seite 7
Unsere Organisationsstruktur	Seite 8
Der Produktionsstandort Peggau	Seite 9
Ökologisch verantwortungsvoll	Seite 11
Unser Umwelt-Managementsystem	Seite 11
Umweltaspekte	Seite 12
Umweltbilanz	Seite 16
Kern-Indikatoren	Seite 17
Ergebnisse der Emissions-Überwachung	Seite 18
Umwelt- und Energieprogramm	Seite 19
Gültigkeitserklärung	Seite 20

Firmendaten und Hinweise zum Bericht

Anschrift

Firmensitz

w&p Kalk GmbH
9020 Klagenfurt, Ferdinand-Jergitsch-Straße 15

w&p Werk Peggau

8120 Peggau, Alois-Kern-Straße 1

Geschäftsführung

Dr. Harald Braunecker
Dipl.-Ing. Lutz Weber

Ihr Ansprechpartner zu den Berichtsinhalten

Dipl.-Ing. Robert Schmied

Telefon +43 (0)3127 201-2280

Email: robert.schmied@kalk.wup.at

Die aktualisierte Umwelterklärung 2019 ist elektronisch auf kalk.wup.at „Nachhaltigkeit“ verfügbar, ebenso wie die vorangegangenen Berichte. Diese können dort als pdf heruntergeladen werden. Gedruckte Exemplare können bei Frau Spreitzer (elke.spreitzer@kalk.wup.at) angefordert werden.

Diese aktualisierte Umwelterklärung 2018 gilt für die Anlagen der w&p Kalk GmbH am Standort 8120 Peggau, Alois-Kern-Straße 1. Nicht berücksichtigt sind die Beteiligungen der w&p Kalk im Ausland.

Soweit nicht anders vermerkt ist der Berichtszeitraum dieser aktualisierten Umwelterklärung 2018, die Vergleichsdaten aus 2016 und 2017.

Die Umwelterklärung wird im Intervall von drei Jahren aufgelegt. Jährlich wird ein Update erstellt, das in kürzerer Form Unternehmensentwicklung und Kennzahlen bezogen auf die ökonomische und ökologische Situation wiedergibt und in elektronischer Form veröffentlicht wird.

Die Umwelterklärung benutzt die Bezeichnungen w&p bzw. w&p Kalk. Diese Begriffe stehen synonym für den Firmenwortlaut w&p Kalk GmbH. Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit werden durchgehend geschlechtsunspezifische Begrifflichkeiten eingesetzt: Die Bezeichnungen Kunden, Mitarbeiter, (Vertrags)Partner, Anrainer usw. beziehen jeweils die weibliche Form mit ein.

w&p Kalk – ein Unternehmen der Wietersdorfer

Die w&p Kalk GmbH ist ein erfolgreiches Privatunternehmen der österreichischen Baustoffindustrie und Teil der **Wietersdorfer Gruppe**, die im 100%-igen Familienbesitz steht. Die Mutterfirma **WIG Holding GmbH** ist mit über 100 Unternehmen in den Bereichen Baustoffe und Rohre international tätig. Die Unternehmen sind den Geschäftsfeldern Zement, Kalk, GFK Rohrsysteme und Thermoplastische Rohrsysteme zugeordnet. Der Konzern ist langfristig strategisch auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Unser Handeln orientiert sich an der Verantwortung für unsere Kunden und vor allem für die Bevölkerung rund um unsere Standorte – als sicherer Arbeitgeber und nachhaltiger Wirtschaftsfaktor in der Region.

Das Geschäftsfeld Kalk der Wietersdorfer umfasst drei Gesellschaften:

- w&p Kalk GmbH mit Sitz in Klagenfurt und Werk in Peggau
- INTERCAL d.o.o. mit Sitz in Sirac/Kroatien sowie
- IGM Zagorje d.o.o. mit Sitz in Zagorje/Slowenien

Mit dem **Geschäftsfeld Kalk** wird vor allem der Raum Südostösterreich, Slowenien inklusive angrenzendem Friaul, sowie Kroatien bis Serbien und Bosnien beliefert.

Die **w&p Kalk GmbH** hat ihren Firmensitz in Klagenfurt, die Produktion ist in Peggau angesiedelt. Dort wird mit einem hochmodernen, energieeffizienten GGR Ofen Kalk gebrannt. Die Hauptprodukte sind Branntkalk in diversen Körnungen, gelöschte Kalke und hydraulische Kalke und verschiedene Mischprodukte.

Die **IGM Zagorje d.o.o.** produziert vor allem für Slowenien und Teile Friauls. Das Werk liegt rund 70 Kilometer östlich von Ljubljana an der Save.

Das dritte Werk gehört zur **INTERCAL d.o.o.** und liegt in Sirac (HR) etwa 140 Kilometer östlich von Zagreb. Das Werk gehört seit 2005 zu den Wietersdorfern und ist für den hochwertigen dolomitischen Kalk bekannt.

Die in diesem Bericht dargestellten Zahlen und Informationen betreffen aber nur österreichische Aktivitäten der w&p Kalk GmbH.



Kalk – unsere Welt – heute und morgen

Die Unternehmenspolitik der w&p Kalk GmbH orientiert sich an der Vision und Mission des Geschäftsfeldes Kalk und umfasst die Aspekte Qualität und Kundenorientierung, Umwelt, Energieeffizienz, Einhaltung von Rechtsvorschriften, Arbeitssicherheit und Innovation.

VISION

**Wir streben nach einer starken und nachhaltigen
Marktposition von den Alpen bis zum Schwarzen Meer**

MISSION

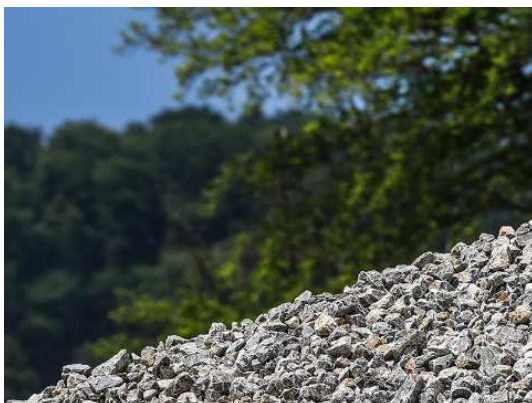
**Wir liefern hochwertige Kalkprodukte und innovative
Lösungen aufbauend auf Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit.**

WERTE

**Wir machen keine Kompromisse, wenn es um unsere
Werte geht.**

Folgende Werte sind die Basis unserer Unternehmenskultur:

- Ergebnisorientiert** Wir setzen uns ehrgeizige Ziele und streben nach deren Umsetzung.
- Wertschätzend** Wir arbeiten in einer fairen, loyalen und wechselseitig unterstützenden und vertrauensvollen Art und Weise zusammen.
- Aufgeschlossen** Wir stehen für lebenslanges Lernen, innovatives Denken und Kreativität.
- Unternehmerisch** Wir setzen mutige und zukunftsorientierte Schritte und sind bereit, uns mit kalkulierten Risiken den Herausforderungen von morgen zu stellen.
- Kundenorientiert** Wir sind bestrebt, Kundenwünsche vorwegzunehmen und bauen auf langfristige Zusammenarbeit.
- Verantwortungsvoll** Wir machen keine Kompromisse, wenn es um Moral, Ethik, Umwelt und Sicherheit geht.

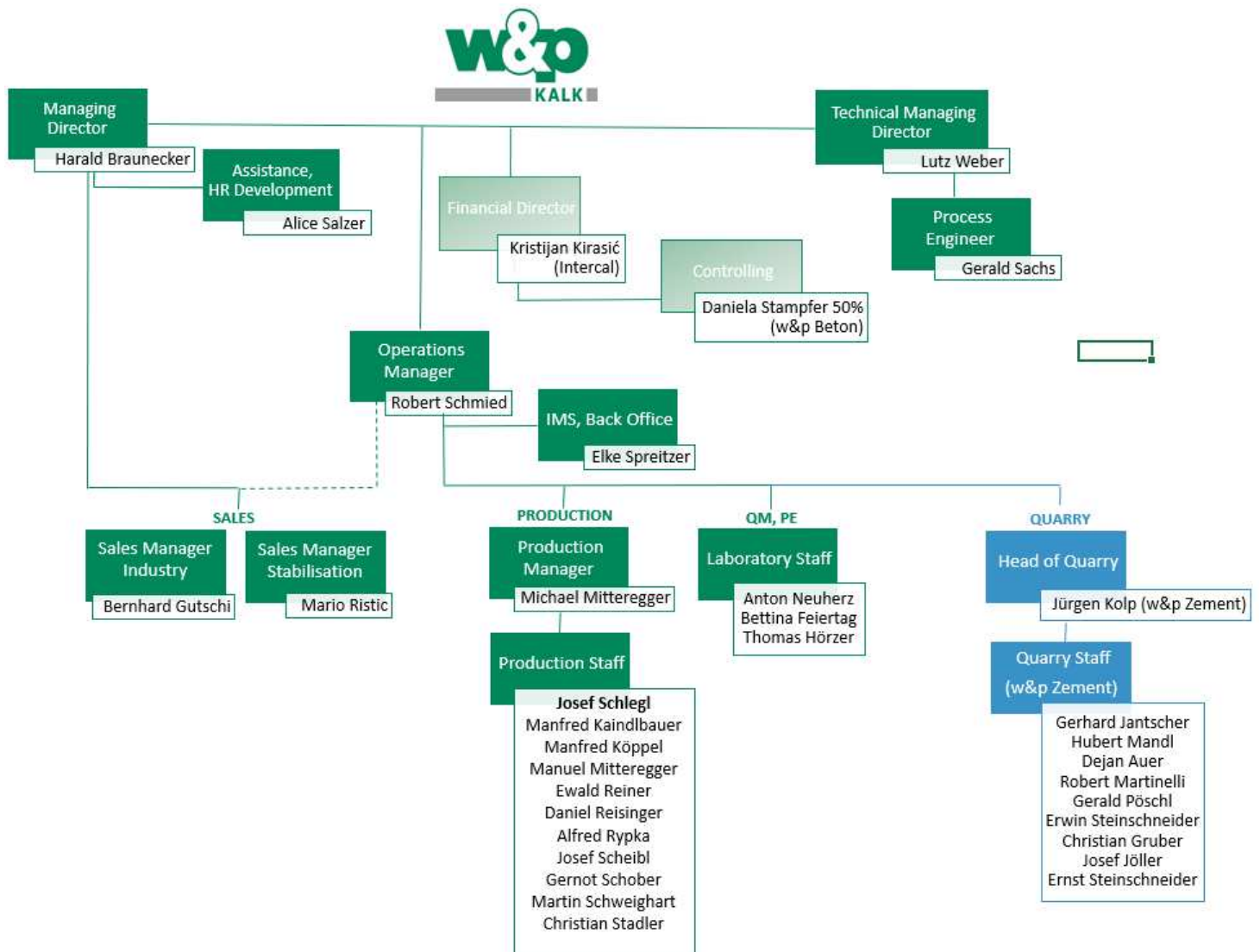


Umweltleitlinien – Umweltpolitik

Wir sind uns seit jeher unserer großen Verantwortung gegenüber der Natur, die auch unsere Ressourcenbasis ist, voll bewusst und streben durch ein Bündel konkreter Aktivitäten danach, die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit auf die Umwelt möglichst gering zu halten und schrittweise zu verringern.

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen und behördlichen Auflagen.
- Über diesen Mindeststandard hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung der Umweltleistung.
- Wir wollen Umweltbelastungen, die durch unsere Tätigkeiten an den Produktionsstandorten entstehen, unter Einsatz der bestverfügbaren Technik mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand so weit wie möglich verringern und vermeiden.
- Die Herstellverfahren unserer Produkte und alle organisatorischen Abläufe werden im Voraus beurteilt und laufend nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten verbessert.
- Wir wollen im vermehrten Maße Roh- und Brennstoffe verwenden, die natürliche Vorkommen schonen und deren Verwendung und Einsatz sowohl aus ökologischen und ökonomischen als auch aus volkswirtschaftlichen Überlegungen sinnvoll sind.
- Zur Überwachung und Minimierung der Umweltauswirkungen, vor allem im Bereich der Luftemissionen und der Abfallbehandlung, betreiben wir ein aktives Umwelt- und Abfallmanagement.
- Wir motivieren unsere Mitarbeiter zu umweltbewusstem Handeln und binden sie in Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltstandards ein.
- Um störfall- bzw. unfallbedingte Emissionen von Schadstoffen zu vermeiden, wurden innerbetriebliche organisatorische Instrumentarien geschaffen, und der Anlagenzustand wird in regelmäßigen Abständen in Zusammenarbeit mit Behörden und externen Fachleuten begutachtet.
- Wir informieren unsere Mitarbeiter, Nachbarn, Geschäftspartner und Behörden über unsere Aktivitäten mit Umweltrelevanz in offener und direkter Weise und halten mit ihnen ständigen Dialog.
- Wir wollen unsere Kunden und die Öffentlichkeit mit Hilfe zeitgemäßer Kommunikationsmittel über den umweltgerechten Umgang mit unseren Produkten beraten und ihnen unsere Umweltkompetenz vermitteln.
- Zur Kontrolle und Dokumentation der definierten Zielsetzungen wenden wir die Verfahren und Methoden der in der Praxis bewährten und standardisierten Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme an.
- Wir treffen Vorkehrungen, dass sich die auf unserem Betriebsgelände arbeitenden Vertragspartner (Subunternehmer, Lieferanten) entsprechend unserer Umweltpolitik verhalten.
- Die Überprüfung und Anpassung dieser Leitlinien wird jährlich im Zuge der Umweltbetriebsprüfungen und des Umweltmanagementreviews vorgenommen.

Unsere Organisationsstruktur



Organisationsänderungen 2019

- Geschäftsführung der w&p Kalk GmbH; Ausscheiden von Fr. Eva Wolf-Haslauer, Eintritt als Standortleiter und Prokurist Hr. Robert Schmied 01.05.2019
- Pensionierung Hr. Wolfram Pagger 31.03.2019, Eintritt der Verkaufsleiter Hr. Bernhard Gutschi 01.04.2018 und Hr. Mario Ristic 01.04.2019
- Austritt im Bereich Controlling Hr. Johann Polesnig 30.06.2018, Durchführung Controlling 01.06.2018 – 31.01.2019 Fr. Alice Fenton, ab 01.02.2019, Hr. Kristijan Kirasic (Intercal), Fr. Daniela Stampfer (w&p Beton)
- Eintritt Hr. Gerald Sachs 15.07.2019, Verfahrenstechniker

WERK PEGGAU

Produktionsbereiche und Werksanlagen
Stand Jänner 2019



- ANLAGEN WERK ALLGEMEIN**
- A1 Versendebühde mit Brückenwagen
 - A2 Alois Kern Haus (AKH)
 - A3 Büro Hauptgebäude
 - A4 Mech. u. Elektrowerkstätte
 - A5 Magazin
 - A6 Caropen-Kfz-Werkstätte-Schemiermittelager
 - A7 Coasloger
 - A8 Werklabor
 - A9 Applikationshalle und ADA
 - A10
 - A11 Leerröhre - Lagerhalle
 - A12 Behälterwanneanlage
 - A13 Nutzwasserbrunnen Zementwerk
 - A14 Trink- u. Nutzwasserbrunnen Kalkwerk
 - A15 Lagerhalle NORD
 - A16 Lohschuppen Kalkwerk
 - A18 Abfalllagerzentrum sgd
 - A19 Gebäude "LURBORITTE"
 - A20 Refektorien Zementwerk
 - A21 Refektorien Kalkwerk
 - A22 Kalksteinbrüche Zementwerk
 - A23 Kalksteinbrüche
 - A24 Druckluftversorgung

- ANLAGEN DER ZEMENTPRODUKTION**
- Z1 Lahtmückungsanlage
 - Z2 Sandaufbereitung Örtbunker
 - Z3 Rohmehlmühle
 - Z4 Drehrohrföhrer DO I
 - Z5 Ersatzbrennstoffanlage
 - Z7 Mäckerhülle
 - Z8 Zementmühle ZM I+II
 - Z9 Zementmühle ZM III
 - Z10 Mäckerabgabe
 - Z11 Füllrohrabgabe
 - Z12 Zementstaub u. Absackanlage
 - Z13 Absackanlage Silo A
 - Z14 Kalksteinhülle
 - Z15 Thermisch-Beschlamm-silos
 - Z16 Mäckerhülle
 - Z17 Mäckerhülle
 - Z18 Zementpelletierung
 - Z19 Zementverpackungsstation

- ANLAGEN DER GIPSPRODUKTION**
- G1 SROckkassillo u. Verleednehlge
 - G2 EPS - Schlämmlge
 - G3 MIAG- Möhle
 - G4 LÖSCHE Möhle LM 18
 - G5 Pack- u. Verleednehlgen
 - G6 Kalkstein 4-6
 - G7 Lagerhalle u. Pflännerung
 - G8 Lager Pflännerung
 - G9 Kalksteinabgabe
 - G10 Kalksteinabgabe
 - G11 Kalksteinabgabe
 - G12 Kalksteinabgabe
 - G13 Kalksteinabgabe
 - G14 Kalksteinabgabe
 - G15 Kalksteinabgabe
 - G16 Kalksteinabgabe
 - G17 Kalksteinabgabe
 - G18 Kalksteinabgabe
 - G19 Kalksteinabgabe

- ANLAGEN DER BAUSTOFFPRODUKTION**
- B1 FEDELITE - Böhlänge
 - B2 FEDELITE - Absackanlage
 - B3 EPS - Schlämmlge
 - B4 EPS - Misch- u. Absackanlage
 - B5 Sandaufbereitungslge SAA
 - B6 SAA Aufgabehülle
 - B7 Fertigmischlge FMA
 - B8 Lagerhalle M&P Transport
 - B9 Lagerhalle Kibereure

- BERGBAUANLAGEN**
- B1 Brecheranlage SÜD
 - B2 Brecheranlage SÜD
 - B3 Sprengmittelager
 - B4 Sprengmittelager
 - B5 Sprengmittelager
 - B6 Sprengmittelager
 - B7 Sprengmittelager
 - B8 Sprengmittelager
 - B9 Sprengmittelager
 - B10 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B11 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B12 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B13 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B14 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B15 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B16 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B17 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B18 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B19 Schlämmpresse u. Schräglüher
 - B20 Schlämmpresse u. Schräglüher

- ANLAGEN DER WERKVERSORGUNG**
- V1 Endspeicherstation Zementwerk
 - V2 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V3 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V4 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V5 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V6 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V7 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V8 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V9 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V10 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V11 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V12 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V13 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V14 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V15 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V16 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V17 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V18 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V19 20kV Schaltstation Zementwerk
 - V20 20kV Schaltstation Zementwerk

Maßstab 1 : 1000
2019-001.DWG /Zsf/AM/ 23.01.2019



Ökologisch verantwortungsvoll

Unser Umwelt-Managementsystem

Nachhaltig wirtschaften heißt für uns, die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten zu kontrollieren, wo möglich Umweltbelastungen zu vermeiden und unsere Umweltleistung laufend zu verbessern.

Das Werkzeug dazu ist unser Umweltmanagementsystem (UMS), das wir schon vor 20 Jahren aufgebaut haben und seitdem laufend umsetzen. Das UMS wurde in das damals schon bestehende Qualitätsmanagementsystem integriert. Hauptverantwortlich für dieses Integrierte Managementsystem (IMS) ist die Geschäftsführung. Sie sorgt für die Einhaltung der Umweltpolitik, die Festlegung von Umweltschutzmaßnahmen und veranlasst auch die regelmäßige Überprüfung und Bewertung des IMS. Der Standortleiter fungiert als Ansprechstelle des Unternehmens für Behörden und Anrainer und sorgt für die operative Umsetzung des Umweltmanagements am Standort.

Die Einhaltung aller rechtlichen und sonstigen Verpflichtungen wird mit Hilfe einer Auflagen- und Bescheidverwaltungssoftware (System Gutwinski) regelmäßig überprüft und sichergestellt. Ein wichtiger Teil dabei ist das behördlich vorgeschriebene Emissions-Monitoring (siehe Seite 14), sowie die Meldungen nach dem Abfallwirtschaftsgesetz (AWG), dem Emissionszertifikatengesetz (EZG) sowie dem Europäischen Schadstoffregister (EPRTTR).

Das UMS wird EDV gestützt dokumentiert und verwaltet, im Frühjahr 2018 wurde auf ein sharepointbasiertes System umgestellt. Eine allgemeine Beschreibung des IMS erfolgt im Handbuch für Qualität, Umwelt, Energie und Sicherheit, das über eine der Seiten zugänglich ist und ausgedruckt werden kann. Detaillierter dokumentiert wird unser IMS in Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem entspricht den Anforderungen der ISO 9001, der ISO 14001, der ISO 50001 und der EMAS-Verordnung (EU) Nr. 1505/2017. Das System wird periodisch überprüft, angepasst und stetig verbessert. Auch Sicherheitsaspekte sind integriert.

Aufwendungen für Umweltschutz pro Jahr

Jahr	Investitionen €/Jahr
2016	45.200
2017	76.500
2018	57.000

Jährlich investieren wir in Maßnahmen zur Staubreduktion wie Filteranlagen und die Befestigung von Flächen zur Reduktion diffuser Stäube.

Umweltaspekte

Die Verarbeitung von Kalkstein, der in unseren Steinbrüchen abgebaut wird, zu den verschiedenen Kalkprodukten in unseren Betriebsanlagen bis zum Transport zu unseren Kunden verursacht bedeutende Umweltauswirkungen. Umso mehr nehmen wir unsere Umweltverantwortung wahr und arbeiten laufend daran, die verschiedenen Umweltaspekte bestmöglich zu kontrollieren und wo möglich zu verringern. Das zeigen wir, indem wir seit vielen Jahren transparent über unsere ökologische Entwicklung im Zeitverlauf berichten. Die Werte und Ergebnisse können sich im Branchenvergleich und vor allem auch im internationalen Vergleich sehen lassen. Wir geben uns mit ihnen dennoch nicht zufrieden. Ständige weitere Verbesserungen sind uns wichtig.

Rohstoffabbau und Naturschutz



Der Bergbau Peggau mit seinen Steinbrüchen liefert den Rohstoff der Kalkproduktion, den Kalkstein. Auf den schonenden Abbau der Rohstoffe und die standortgerechte Rekultivierung und Renaturierung legen wir hohes Augenmerk. Kurzfristig nicht benötigte Tagbauflächen werden der natürlichen Sukzession überlassen und es entstehen somit hochwertige „ökologische“ Inseln. Im Rahmen der Nachfolgenutzung werden – in Abstimmung mit den Behörden – bei der Endgestaltung ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Die mittel- und langfristige Rohstoffsicherung ermöglicht, dass bereits in der Planungsphase die Nachfolgenutzung berücksichtigt wird und die offenen Tagbauflächen klein gehalten werden.

Für die zwei aktiven Gewinnungsstätten in Peggau sind nach Erreichung der Abbaugrenzen umfassende Rekultivierungs- und Renaturierungsmaßnahmen vorgesehen. Für den Werksteinbruch NORD und den Steinbruch TANNEBEN erfolgt begleitend zur Gewinnungstätigkeit die Ausführung der Rekultivierungstätigkeiten bzw. die anschließende Wiederaufforstung mit der Zielsetzung der Herstellung eines Wirtschaftswaldes.

Die Lurgrotte ist die größte Höhle im Grazer Bergland und als Naturdenkmal ausgewiesen. Um negative Auswirkungen durch den Bergbau auf das Höhlensystem zu verhindern, sind an der Oberfläche Schutzzonen ausgewiesen. Diese Schutzzonen grenzen teilweise an die Werksteinbrüche sowohl im Nord- als auch im Südbruch. Der Abbau in diesen Bereichen ist schon seit Jahren

eingestellt. Südöstlich des Werkes befindet sich die Peggauer Wand, ein Steilabbruch des Tannebenstockes, die durch ihre Höhlen als Nist- und Schlafstätte für schützenswerte Tiere, vor allem Fledermäuse, als Schutzgebiet nach der Vogelschutzrichtlinie und der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie genannt wurde.

Energie

Der Energieverbrauch ist einer der bedeutenden Umweltaspekte in der Kalkproduktion.



Hauptverbraucher ist der GGR Ofen, der bisher ausschließlich mit Erdgas und Kohlenstaub betrieben wird. Die Brennstoffkosten haben einen sehr hohen Anteil an den Produktionskosten und deren Marktpreis bestimmt daher wesentlich die Auswahl des Brennstoffs. Am Einsatz von alternativen Brennstoffen wie Holz wird gearbeitet, einige Tests und Pilotversuche wurden bereits unternommen. Ab 2019 ist geplant, den Einsatz von Holz auf- und auszubauen und mit einem Holz-/Erdgas-Brennstoffgemisch den Ofen zu befeuern.

Der gesamte Stromverbrauch wird zu 100% mit Ökostrom gedeckt.

Zusätzlich zum UMS wurde ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 aufgebaut und 2015 extern zertifiziert. 2016 wurde ein umfassendes Energieaudit für den gesamten Standort durchgeführt und Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt. Alle neuen Investitionsprojekte im Werk werden nun hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf den Energieverbrauch überprüft und nach der EEffG-Richtlinie beurteilt.

Emissionen in die Luft

Neben dem Energieverbrauch gehören die Emissionen in die Luft zu den wesentlichen Umweltaspekten der Kalkproduktion. Beim Kalkbrennen wird der im Kalkstein gebundene Kohlenstoff freigesetzt und als CO₂ emittiert. Diese prozessbedingten Emissionen verursachen rund zwei Drittel der gesamten CO₂ Emissionen.

Neben diesen prozessbedingten Emissionen entsteht CO₂ durch den Einsatz fossiler Energieträger. Wir arbeiten laufend daran, diese zu verringern, etwa durch die Substitution von fossilen Energieträgern und die Verbesserung der Energieeffizienz des Brennprozesses. Die Produktion von Kalk unterliegt dem Emissionshandel für CO₂.

Weitere bedeutende Emissionen in die Luft sind SO₂, NO_x und Staub.

Bei allen mechanischen Bearbeitungsschritten (Brecher, Sieb- und Mahlanlagen, Hydratanlagen, Verladesilos) kommt es zu beträchtlichen Staubemissionen. Daher sind die Anlagen eingehaust und mit Staubfiltern versehen. Diese werden jährlich durch externe Messungen überprüft und schrittweise verbessert. Darüber hinaus kommt es am Werksgelände Staubemissionen, die durch verschiedene Maßnahmen (z.B. Bewässerung der offenen Kalkstein-Lagerstätten) verringert werden.

Laufende Emissionsmessungen

Die Emissionen aus dem Kalkofen werden permanent elektronisch gemessen, überwacht und aufgezeichnet. Grenzwertüberschreitungen bei SO₂, NO_x und Staub werden automatisch auf den Messprotokollen vermerkt und lösen unmittelbar eine interne Aktionskette aus. Die Behörden haben direkten online Zugriff auf alle Messdaten. Es werden regelmäßige Mess-Protokolle ausgedruckt und archiviert.

Bescheidgemäß vorgeschrieben sind einmal jährlich externe Emissionsmessungen, die durch eine entsprechend befugte Firma durchgeführt werden, für festgelegte Parameter. Nicht für alle Parameter sind Grenzwerte definiert, hier sind die BAT / IPPC Werte Vergleichswerte.

2018 wurden keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt.

w&p beteiligt sich auch an externen Bio-Indikator-Messungen an Fichtennadeln, bei denen zahlreiche Parameter untersucht werden. Vom Land Steiermark werden im Nutzwasserbrunnen am Werksgelände für das landesweite Wassermonitoring regelmäßig Proben entnommen.

Bei den Emissionen in die Luft konnte der Jahresmittelwert der NO_x-Emissionen über die letzten Jahre von 74,8 auf 47,4 mg/m³ abgesenkt werden. Der Grund ist die prozentuelle Reduktion des Braunkohleanteils im Brennstoffmix zugunsten von Gas.

Wasser und Abwasser

Prozesswasser wird für das Kalklösen in der Hydratanlage benötigt. Prozessabwasser fällt in der Kalkherstellung keines an. Es gibt nur relativ geringe Mengen an Sanitärabwasser und Abwasser aus dem Laborbereich, das neutralisiert und dann in den Kanal eingeleitet wird. Regenwasser wird gesammelt und in Retentionsbecken geleitet, wo sich die recht hohen Mengen an enthaltenen Feststoffen absetzen, bevor das Wasser in den Schmelzbach geleitet wird.

Abfälle

Bei der Kalkherstellung fallen keine Reststoffe oder Abfälle an. Minderqualitäten werden verwertet und zu Mischkalk verarbeitet. Das Feinkorn aus dem Brecher für den Rohstein wird in der Sandanlage weiterverarbeitet. Aus den Branntkalk-Brechern wird das Feinkorn ausgesiebt und weiter verwendet.

Ansonsten fallen nur geringe Mengen an haushaltsähnlichem Gewerbemüll an. Am Standort gibt es ein gemeinsames Abfallsammelzentrum, das von w&p Zement betrieben wird. Diese ist auch für die Instandhaltung zuständig und entsorgt die dabei anfallenden Abfälle wie z.B. Leuchtstoffröhren, Schmiermittel, Altöle und ölhaltige Putztücher.

Chemikalien-Abfälle aus dem Labor von allen Unternehmen am Standort werden gesammelt und fachgerecht entsorgt. Durch Umstellung der neue Prüfverfahren wird der Chemikalieneinsatz reduziert.

Abfalldaten und ein Abfallwirtschaftskonzept liegen derzeit nur für den gesamten Standort vor, eine mengenmäßige Zuordnung für die w&p Kalk erfolgt aufgrund der geringen Mengen derzeit nicht.

Lärm

Da das derzeitige Abbaugelände hinter einer Geländekante liegt, sind die Lärmbelastungen für Anreiner aus dem Steinbruch mittlerweile gering. Anlagen mit hohen Lärmemissionen wurden eingehaust und mit Schallmessungen die Wirksamkeit überprüft. Lärm entsteht vor allem an den Übergabestellen des Kalkofens, diese wurde daher auch eingehaust. Das massive Betongebäude vor dem Ofen dient auch als Schallschutz.

Der LKW-Verkehr verursacht neben den Emissionen auch Lärm. Daher werden die LKWs so gelenkt, dass sie nicht durch das Ortgebiet von Peggau fahren. Am Werksgelände gilt ein Tempolimit.

Kenngroße für biologische Vielfalt

Die w&p Kalk GmbH hat kein eigenes Werk, sondern ist im Werk der w&p Zement eingemietet. Für das Grundstück der w&p Zement GmbH, auf dem sich die „Kompaktanlage“ für die Kalkproduktion befindet, ist eine Fläche von 108.261 m² ausgewiesen. Die Kalkanlage, die den GGR-Ofen, die Stückkalkaufbereitung, die Hydratanlage, den Mischer und die Walzenschüsselmühle (LM 18) umfasst, nimmt davon ca. 1.500 m² in Anspruch. Diese Fläche ist gänzlich versiegelt.

Im Zuge eines Projekts werden bis 2020 Wiesenflächen im Anschluss an den südlichen Werksbereich im Ausmaß von rund 8.000 m² in naturnahe Blumenwiesen umgewandelt.

Transporte

Die Rohstoffe und Brennstoffe für unseren Brennbetrieb sind Kalksteine und Erdgas bzw. Braunkohlenstaub. Aufgrund der räumlichen Nähe des GGR-Ofens zur Steinaufbereitung der w&p Zement kann der erforderliche Rohstein direkt im Rohsteinlager über Unterflurabzüge abgezogen und über Förderbänder zum Ofen transportiert werden.

Der innerbetriebliche Fahrzeugverkehr, der hauptsächlich aus den Fahrzeugen der Produktion und der zur w&p Zement bzw. zur w&p Baustoffe gehörenden Supportabteilungen, wie Instandhaltung, Sack-Verladung (Stapler) stammt, wird mit dieselbetriebenen Fahrzeugen durchgeführt. Sämtliche Stapler in der Verladung wurden bereits im Jahr 2000 mit Rußpartikelfilter ausgerüstet.

Braunkohlenstaub wird derzeit bei Bedarf mit LKW ins Werk geliefert. Eine Verlagerung von der Straße auf die Schiene und die dafür erforderlichen Investitionen werden derzeit geprüft.

Unsere Produkte werden mittels LKW zu unseren Kunden transportiert, die zum Großteil in der Steiermark und in Kärnten beheimatet sind. Der durchschnittliche Lieferradius für diese Frachten liegt bei ca. 85 Kilometer. Mit unseren Industriekunden diskutieren wir derzeit auch über allfällige alternative Transportmöglichkeiten etwa per Bahn.

Umweltbilanz

	INPUT 2016	INPUT 2017	INPUT 2018
Energie [MWh]			
Fossile Brennstoffe	90.528	92.470	100.147
Alternativbrennstoffe	-	-	-
Strom ¹⁾	4.115,4	4.075,9	4.052,3
Treibstoffe ²⁾	7,42	15,16	10,74
Betriebsmittel [t/a]			
Schmiermittel	0,22	0,58	1,65
Roh- und Zusatzstoffe [t/a] (ohne im jeweiligen Bereich erzeugte Zwischenprodukte)			
Primärrohstoffe ³⁾	177.039	168.120	175.651
Zusatzrohstoffe ⁴⁾	6.999	10.428	10.246
Halbfertigprodukte & Fertigprodukte ⁵⁾		24.777	28.530
Hilfsstoffe ⁶⁾	13,97	10,9	12,9
Wasser [t/a]			
	5.836	5.691	5.457

- 1) Der Anteil an Ökostrom (Fremdbezug) betrug 100 %
- 2) Für Firmenfahrzeuge, kein An-/Abtransport von Rohstoffen und Produkten
- 3) Primärrohstoffe: Kalkstein
- 4) Zusatzrohstoffe: Trass, Casulf, Puzzolan, HOS gemahlen, Portlandzement
- 5) Halbfertigprodukte & Fertigprodukte: Branntkalk
- 6) Hilfsstoffe: Monoethylenglykol

	OUTPUT 2016	OUTPUT 2017	OUTPUT 2018
Produktion Kalk (in t/a)			
Branntkalk offenfallend	90.520	87.111	95.910
Kalkhydrat	17.448	16.183	17.240
Steinmehl	19.850	21.567	18.731
Mischkalk	8.739	9.535	5.564
Mischprodukte	6.111	12.223	12.610
Abfälle ¹⁾			
Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	n.q.	n.q.	n.q.
Altstoffe	n.q.	n.q.	n.q.
Gefährliche Abfälle	n.q.	n.q.	n.q.
Emissionen GGR-Ofen (in t/a)			
Staub	0,208	0,296	0,201
SO ₂	0,398	0,296	0,403
NO _x	23,083	19,687	22,203
CO ₂ gesamt ³⁾	89.128	84.373	89.685
CO ₂ thermisch ³⁾	22.902	20.985	20.843
CO ₂ Prozess ³⁾	66.226	63.388	68.842

- 1) Abfalldaten liegen derzeit nur für den gesamten Standort vor, eine mengenmäßige Zuordnung für die w&p Kalk erfolgt nicht. Es gibt keine produktionsbedingten Abfälle, von anderen Abfallfraktionen fallen nur geringe Mengen an
- 2) Angaben CO₂, da andere THG für diese Art von Prozess nicht wesentlich sind

Kern-Indikatoren

Bezugsgröße für die Berechnung der Indikatoren ist die produzierte Menge an Kalk offenfallend

Energieeffizienz (MWh/t)	2016	2017	2018
Elektrische Energie	0,045	0,047	0,042
Thermische Energie	1,000	1,062	1,044
Gesamtenergie	1,045	1,109	1,086
Gesamtverbrauch erneuerbare Energie	0,045	0,047	0,042
Materialeffizienz (t/t)			
Kalkstein	1,96	1,93	1,83
Wasser	0,07	0,07	0,06
Abfälle (kg/t)			
Gesamtabfallaufkommen *)	n.q.	n.q.	n.q.
Gefährliche Abfälle gesamt	n.q.	n.q.	n.q.
Emissionen in die Luft - GGR-Ofen (g/t)	2016	2017	2018
Staub	2,3	3,4	2,1
SO ₂	4,4	3,4	4,2
NO _x	255	226	231,5
Gesamtemissionen in die Luft	261,7	232,8	237,8
Emissionen in die Luft - GGR-Ofen (kg/t)	2016	2017	2018
CO ₂ thermisch	253	241	216
CO ₂ Prozess	732	728	718
Treibhausemissionen gesamt	985	969	934
Biologische Vielfalt			
Gesamtfläche Kalk	1.500 m ²	1.500 m ²	1.500 m ²
versiegelte Fläche	1.500 m ²	1.500 m ²	1.500 m ²
naturnahe Fläche am Standort	-	-	-
naturnahe Fläche nahe am Standort	-	-	-

*) Abfalldaten und ein Abfallwirtschaftskonzept liegen derzeit nur für den gesamten Standort vor, eine mengenmäßige Zuordnung für die w&p Kalk erfolgt nicht.

Ergebnisse der Emissions-Überwachung

in mg/Nm ³	SO ₂	NO _x	Staub	CO
2016				
bez. 11 % O ₂ jahresmittelwert (1)	1,5	74,8	0,9	0,1
min. Monatsmittelwert (2)	0,0	25,1	0,7	0,0
max. Monatsmittelwert (2)	5,6	122,2	1,1	0,8
2017				
bez. 11 % O ₂ jahresmittelwert (1)	1,1	65,4	1,0	0,0
min. Monatsmittelwert (2)	0,0	25,9	0,8	0,0
max. Monatsmittelwert (2)	2,1	132,9	1,6	0,2
2018				
bez. 11 % O ₂ jahresmittelwert (1)	1,2	47,4	0,9	1,1
min. Monatsmittelwert (2)	0,0	26,4	0,6	0,0
max. Monatsmittelwert (2)	1,7	115,1	1,4	5,8
Grenzwerte (3)	50	250	10	

(1) arithmetischer Mittelwert aus allen Tagesmittelwerten

(2) mittlere Konzentration im Abgas im Monat

(3) kontinuierliche Emissionsmessung GGR-Ofen in mg/Nm³ tr bez. 11 % O₂ als Halbstundenmittelwert;

Grenzwerte gemäß 4.1-335/11 bei Produktionsmengen bis 330 t/d

	3./4.2.2016	26.6. -28.6.2017	18.9.2018	Werte nach BAT/IPPC ⁽¹⁾	Grenzwerte w&p ⁽²⁾
Staub mg/Nm ³	0,30	< 0,5	0,4	10	10
SO ₂ mg/Nm ³	0,44	< 0,5	2,6	50-200 mg/m ³	50
HCl mg/Nm ³	1,85	< 0,1	< 0,1	< 10	
HF mg/Nm ³	< 0,08	< 0,1	< 0,1	< 1	
TOC mg/Nm ³	0,2 ⁽⁵⁾	5,5	13,8	< 30 mg/m ³	
HG mg/Nm ³	0,0013	0,005	< 0,00001	< 0,050 ⁽³⁾	0,05
Cd + Tl mg/Nm ³	< 0,0001	< 0,0001	< 0,0001	< 0,05 ⁽³⁾	
As+Sb+Pb+Cr+Co+Cu+Mn+Ni+V+Sn ⁽⁶⁾ mg/Nm ³	0,0028	0,0071	⁽⁶⁾	< 0,5 ⁽³⁾	
PC DD/F ng TE/Nm ³	0,0089	nb	0,002	0,05 - 0,1 ⁽⁴⁾	

(1) als Tagesmittelwert oder Mittelwert über Stichprobenzeitraum

(2) als Halbstundenmittelwert bezogen auf 11 % O₂

(3) bei Einsatz von Abfällen

(4) als Mittelwert über den Stichprobezeitraum

(5) ohne Methan

(6) keine Summenbildung durchgeführt

Umwelt- und Energieprogramm

Anfang 1999 wurde erstmals ein Umweltprogramm erstellt. Es wird seitdem jährlich aktualisiert und fortgeschrieben. Im Rahmen des jährlichen Management-Reviews wird der Status der Umsetzung erhoben und das Umweltprogramm aktualisiert. Neue Umweltziele werden jeweils im 1. Quartal eines Jahres vorgeschlagen und nach Genehmigung durch die Geschäftsführung in das Umweltprogramm aufgenommen.

	Beschreibung des Umweltzieles	Maßnahmen zur Verwirklichung	Termin
1	Steigerung der Energieeffizienz Mühle LM 18: Erhöhung spezifische Leistung von 12 t/h auf 20 t/h	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reparatur der Läufer ▪ Schulung weiterer Mitarbeiter ▪ Optimierung der Betriebszeiten 	erledigt
2	Reduktion von CO ₂ -Emissionen – Holz als Brennstoff: Reduktion der thermischen CO ₂ -Emissionen um mehr als 7000 t/Jahr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Übernahmeverrichtung für Holz aus Schubboden-LKW ▪ Behörden-Antrag für NO_x Grenzwert Biomasse ▪ Behörden-Antrag zum Einsatz von Abfällen ▪ Erprobung im Teillastbetrieb 	12/2019
3	Reduktion diffuser Stäube	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung Lose-Verladung Branntkalk 1,2 – 3 mm 	12/2019
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Optimierung Prozesse/Reinigung neues Kalkwerk 	03/2019
4	Prozessoptimierung Verwertung von Rohstoffen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung Dosierung GGR-Ofenstaub bei LM18 	erledigt
5	Energieeinsparung: 58.000 kWh/Jahr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Machbarkeitsstudie für Anbindung und Kostenschätzung für Versorgungsleitung ▪ Anbindung „Druckluftversorgungsnetz Nord“ an Druckluftstation Werk Süd 	12/2019
6	Energieeinsparung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sukzessiver Austausch der HQL-Scheinwerfer durch LED-Scheinwerfer 	12/2019

Gültigkeitserklärung

Die ETA Umweltmanagement GmbH als akkreditierte EMAS-Umweltgutachterorganisation mit der Registernummer AT-V-0001 bestätigt, dass die **w&p Kalk GmbH**, mit dem **Standort Peggau** (Registernummer AT-000277) wie in dieser aktualisierten Umwelterklärung 2019 dargestellt, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 erfüllt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird im Jahr 2020 publiziert.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung der Verordnung (EU) Nr. 1505/2017 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wien, am 18. Oktober 2019



Leitender Umweltgutachter